

Rand von der Kiste mit Proviant zu versehen, das würde ein Wunder sein, umso mehr als die ganze Hinfahrt durch Truppen gedeckt sein muß. Wird durch irgend einen Zufall die Zufuhr abgebrochen, so ist die Armee verloren; dies würde nicht unmöglich sein.

Für einen europäischen Kriegsmann ist es außerordentlich schwer, sich eine Vorstellung von der Weidenschaft des Landes und der Varen-Kultur zu machen. Und wie nun gar eine Armee, die Victoria einschließt, verproviantiert werden soll, das ist ein Rätsel, um so schwerer lösbar, als die meisten Wege nach Pretoria aus Torfboden bestehen, in dem die Fußwege bei Regenzeit einfallen. Ferner darf man nicht vergessen, daß die Varen besser bewaffnet sind, daß die Kautschukgewehre einen viel besseren Schuß geben und weiter tragen als die Lee-Metford-Gewehre. Die letzteren sind vor allem deshalb weniger tauglich, weil nach 20 bis 30 Schüssen die Hülsen nicht mehr von selbst herausfallen, sondern man sie abbrechen muß, was sehr unangenehm ist. Man ist daher gezwungen, die Hülsen nicht mehr von selbst herausfallen, sondern man sie abbrechen muß, was sehr unangenehm ist. Man ist daher gezwungen, die Hülsen nicht mehr von selbst herausfallen, sondern man sie abbrechen muß, was sehr unangenehm ist.

Unruhe im Lande.

Dresden. Bei der hiesigen Staatsanwaltschaft kam zur Anzeige, daß der seit 3 Jahren beim Kaufmannverein in Großenhain und Umgebung angestellte Kassierer Rippmann 1500—2000 Mark unterschlagen habe und flüchtig sei. Die Revisoren werden lange Zeit durch Fälschungen der Kassenbücher getäuscht. Als der ungetreue Mann, der die fehlenden Gelder nachträglich vertrieben hat, in der Monatsrechnung von Berlin nach Großenhain zurückkehrte, wurde er verhaftet.

Leipzig. Der seit einigen Tagen vermehrte hiesige Verkehr ist am Mittwoch Morgen in der Gasse auf Großschloßscher Platz fast vollständig zum Stillstand gekommen. Ein gutes Viertel der Wohnungen der Gasse ist durch einen Brand zerstört worden. Von den 37 Wohnhäusern, welche Herr Verlagsbuchhändler Hermann J. Meyer unweit des Nordfriedhofs errichten ließ, sind nunmehr 15 Häuser aufgefressen und stehen im Rohbau fertig da. Sie enthalten insgesamt 143 Wohnungen, welche zu ungefähr drei Vierteln aus zwei Stuben, einer Kammer und einer Küche bzw. aus einer Stube, zwei Kammern und einer Küche nebst Zubehör, und zu ungefähr einem Viertel aus zwei Stuben und einer Küche nebst Zubehör bestehen. Die Mietpreise schwanken zwischen 142 und 240 Mk. jährlich für eine Wohnung, je nach der Größe u. s. w. Der innere Ausbau der aufgeführten Häuser, insbesondere die im Ganzen befindlichen Putzarbeiten, bei welchen nicht weniger als 400 Mann zu gleicher Zeit beschäftigt waren, sollen beendet werden, daß die Wohnungen bereits am 1. April nächsten Jahres zum Bezug fertig sind. Nach den Verträgen ist unter anderem die Abführung des Abwassers in den kleinsten (wöchigen) Kanalen festgesetzt. Die Vergebung der Wohnungen ist hier erfolgt an Leute aus allen Ständen, Privatangehörigen u. s. w. Es wird dabei streng an dem Grundsatze festgehalten, daß der Mietzins ein Siebentel des jährlichen Einkommens des betreffenden Mietzins nicht übersteigt, und daß eine Familie mit 4 bis 5 Personen und 900 bis 1000 Mk. Einkommen ebenso viel Raum erhält, als eine gleich große Familie mit 1200 bis 1300 Mk. jährlichem Einkommen. Erwähnt sei noch, daß das ausgedehnte, ungefähr 20,000 Quadratmeter umfassende Hinterland zu Spielplätzen und zu landwirtschaftlichen Verwendungen finden wird. In den näher bestimmten Kreisen wird die Abfertigung des Herrn Verlagsbuchhändlers Meyer, noch weitere 22 solche Häuser zu errichten, mit großer Freude begrüßt.

Chemnitz. Am Sonntag Abend entleerte sich durch Explosion in seinem Quartier ein erst Tags vorher bei der 4. Eskadron des hiesigen Infanterie-Regiments eingezogener Kasko. Derselbe hatte sich freiwillig zum Militärdienst gemeldet.

Hilke. Auf dem hiesigen Bahnhof ereignete sich am Mittwoch ein bedauerlicher Unglücksfall infolge, als der Wagenführer Richter von einer abgehenden Wagengruppe erfaßt, in's Weid gezogen und dabei am rechten Bein schwer verletzt wurde. Richter wurde mit dem nächstverkehrenden Personenzug nach Chemnitz gebracht und dort in das Stadtkrankenhaus übergeführt.

Leipzig. Am Montag in den Morgenstunden ist in Reunehausen das dem Herrn Rühlensbesitzer Schmidt gehörige, dem Wohnhaus gegenüberliegende alte Thurnhaus sowie die Schreibe mit abgebrannt. Ueber die Entstehung der Sache ist bis jetzt nichts bekannt.

Verhaftung. Zwischen dem Handbesserverein und dem Mieterverein ist eine Fehde entbrannt. Vor einiger Zeit veröffentlichte der Richter, daß in seiner Hauptversammlung beschlossen worden sei, es dürfe künftighin von Mitgliedern nur auf Kontrakt und unter Vorauszahlung der Miete vermietet werden. Zwischenhandlung sollen bestrafte oder vom Verein ausgeschlossen werden. Nunmehr gibt der Mieterverein unter Androhung derselben Maßregelung seinen Mitgliedern bekannt, daß es ihnen verboten sei, einen vom Handbesserverein entworfenen Kontrakt zu unterschreiben, da derselbe nur Häuten gegen die Mieter, aber keine Pflichten der Vermieter kennt. Sollte sich nicht viel eher etwas erreichen lassen, wenn sich beide Vereine in einer so tief in's öffentliche Leben eingreifenden Frage mit einander in Verbindung setzen?

lokales.

Herr Oberst von dem Büdich-Appendung. Kommandeur des hier garnisonierten Infanterie-Regiments, ist von heute bis zum 24. d. M. zum Informationskursus an der Schießschule Spandau kommandiert worden. Während dieser Zeit übernimmt Herr Major Wilsch die Führung des Regiments.

Herr Pastor Dr. Hoffmann. Professor an St. Pauli hier, ist laut Verordnung des evangelisch-lutherischen Landeskonferenzamtes an Stelle des in den Ruhestand tretenden Herrn Kirchenrates Professor Wilsch zum Superintendenten ernannt worden. Die Superintendentenämter sind 1. pro mit von St. Nikolai auf St. Pauli über. Diese Ernennung wurde Herrn Dr. Hoffmann, der bekanntlich gestern sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte, in der Frühe des Festtages mitgeteilt. Derselbe brachte

dem Jubilar, den schon am Abend vorher der Kirchenrat von St. Pauli mit einem Ständchen überreichte, wie voranzugehen verschiedene Ehrentitel. Im Laufe der Morgenstunden brachten mit dem nächsten Angehörigen auch die Freunde des Hauses ihre Glückwünsche dar. Dann erschienen im Auftrage der Königl. Kircheninspektion Herr Kirchenrat Superintendent Prof. Wilsch und Herr Bürgermeister Wexler und überreichten ein Anerkennungsdiplom für die langjährige, hochsprichliche Wirksamkeit des Herrn Jubilars in unserer Stadt. Vollständig erschienen die Geistlichen von Chemnitz, ebenso der Kirchenrat von St. Pauli und die Abordnungen der von Herrn Pastor Dr. Hoffmann geleiteten christlichen Vereine unter Darbringung wertvoller Geschenke. Besonders hervorzuheben, daß auch das Oberhaupt unserer Stadt, Herr Oberbürgermeister Dr. Wed, persönlich als Gratulant des Jubilars sich einstellte. Aus allen Ansprachen, die gehalten wurden, rang die unbegrenzte Liebe und Hochachtung hervor, die der Herr Jubilar in allen Kreisen genießt. Die Kapelle des hiesigen Infanterie-Regiments, welches im Laufe des Vormittags auch durch einen Vertreter hatte gratulieren lassen, ehrte dessen früheren langjährigen Garnison-Geistlichen am Nachmittag durch ein Ständchen. Nachdem sich im Laufe des Tages die Kunde des Festes in der Stadt verbreitet hatte, war die Halle kostbarer Blumenangehänge und schriftlicher Gratulationen eine schier unüberschaubar. Am Abend versammelte sich der Kirchenrat von St. Pauli um seinen hochverehrten Vorstehenden in den Räumen der „Eintracht“ zu einem Festmahle, an welchem auch die Gattin und die Schwester des Jubilars teilnahmen.

Das Adreßbuch für das Jahr 1900 betreffend. Mit Rücksicht auf das allgemeine Interesse, welches sich an die möglichste Vollständigkeit und Genauigkeit des Adreßbuchs knüpft, macht der Rath bekannt, daß alle diejenigen Veränderungen, welche zwar amtlich nicht zu werden haben, deren Aufnahme aber wünschenswert erscheint, oder welche Berichtigungen zum Gegenstande haben, im Rathhaus, Poststraße 14, Erdgeschoss rechts, Zimmer 20, anzugeben sind. Diese Erneuerung gilt insbesondere Allen, welche wegen Ständeveränderung, Veränderung der Wohnung in demselben Hause, Sprechstunden oder aus ähnlichem Grunde eine Bemerkung über Abänderung im Adreßbuche wünschen; ferner solchen, welche ihre Wohnung in nächster Zeit verändern und denen die neue Wohnung bereits bekannt ist, inwiefern Inhabern von solchen Geschäften und Gewerben, welche eine Veränderung erlitten oder bemächtigt zu erwarten haben, sowie von Geschäftsräumen, welche von der Wohnung getrennt sind. Alle diese Mitteilungen sind bis zum 25. Oktober d. J. zu bewirken, wenn solche Berücksichtigung finden sollen. Hierbei sei zur Befestigung einer mehrfachen zu Tage getretenen Irrthümlichkeit noch bemerkt, daß die Hausnummern, welche alljährlich im Oktober zum Zweck der Einkommensteuer-Erhebung vom Rathe eingefordert werden, bei Vertheilung des Adreßbuchs, dessen Druck schon Anfang November beginnt, in keiner Weise benutzt werden können.

Bevölkerungsbewegung. Im Meldedeanne des hiesigen Polizeiamtes sind während des Monats September d. J. 101 Familien mit zusammen 337 Köpfen (144 männliche, 193 weibliche Geschlecht) und 2689 weibl. Geschlecht (einselne Personen (1896 männliche, 793 weibliche) als hier angezogen zur Anmeldung und 189 Familien mit zusammen 666 Köpfen (312 männliche, 354 weibliche Geschlecht) und 2666 wiederum weibl. Geschlecht als hier fortgezogen zur Anmeldung gekommen. Demnach übersteigt die Abzugszahl diejenige des Anzugs um 79 Familien und 205 Köpfe. Außerdem betrug die Zahl der aus hiesigen Haushalten als hier übermachtet angemeldeten Fremden 8674. Weiter sind im vergangenen Monat 612 Geburten und 458 Sterbefälle angezeigt worden, demnach wurden 164 Personen mehr geboren als gestorben sind.

Polizeiliche Thätigkeit. Von der Schutzmannschaft wurden im Monat September d. J. 206 Personen festgenommen und im Ganzen 1208 Anzeigen erstattet. Von den festgenommenen Personen sind 74 an andere Behörden abgeliefert, die übrigen vom Polizeiamt in Haft gehalten, bezw. Festnahmen wurden vorgenommen u. a. wegen Körperverletzung 21, Diebstahls 26, Unterschlagung 13, Betrugs 23, Urkundenfälschung 3, Betrug 26, Erregung unruhigen Stimmens und Verübung groben Unfugs 26, Thronquäler 4, böswärtiger und bösiger Hande 2, Umherstreifen und Kampieren 17, Einschleppens und Anliegens 17, Obdachlosigkeit 48, Trunkenheit 38, unbesugten Schreitens und Abtreuens von Feuerwerkskörpern 133, Ungehöriges gegen die Vorschriften der Straßenpolizeiverordnung 21, der Handhabungsverordnung 13, wegen Konfessions der Hunde ohne Maulkorb auf den Straßen 18, vorgekommener Brände 16, aber Hundsfaden 120, verurtheilter Müllschlepper 19, Selbstmordversuch 3 und wegen allgemeiner Angelegenheiten 122. — Strafvorfälle wurden vom Polizeiamt 405 erlassen; außerdem wurde in 316 Fällen wegen verschiedener Uebertretungen das abgeleitete Strafverfahren angewandt. — Selbstmorde kamen 12 vor, und zwar 6 durch Erhängen, 3 durch Ertrinken, 2 durch Vergiften, 1 durch Erschießen und 1 durch Aufhängen der Fußketteln. — Unglücksfälle mit tödtlichem Ausgang ereigneten sich 2, und zwar 1 durch Ertrinken innerer Verletzungen beim Wecheln einer Kreisbahn und 1 durch Einrücken des Schädels infolge Hineinkommens zwischen einem Wagen und einem Baum; kleinere Unglücksfälle gelangten 24 zur Anzeige. — In das städtische Krankenhaus wurden im Ganzen 239 Personen eingeliefert, darunter 34 weiblichen Geschlechts.

Vagantenwesen. Wegen Bettelns und Landstreifens wurden in den Monaten Juli, August und September d. J. 57 Bestrafungen vom Polizeiamt verfügt, 1 Person wurde an die Justizbehörde abgegeben und 3 Personen wurden infolge gerichtlicher Ueberweisung an die Landespolizeibehörde auf Anordnung der königlichen Kreisbauhauptschaft in die Korrektilionsanstalt eingeliefert.

Einzug eines öffentlichen Weges. Beim Rathe ist der Antrag gestellt worden, den in hiesiger Stadtkasse zwischen den Parzellen Nr. 1970 und 1971 sich findenden Kommunikationsweg zwischen der Bischofs- und Bernsdorferstraße (von ehemals Baum's Restauration zum Feldschlößchen) in dessen Erstreckung von der fortgesetzten Alleenstraße bis zur Bernsdorferstraße einzuziehen, sobald die rechtswirksam auf die Bernsdorferstraße stoßende und den besagten bestehenden Theil des Kommunikationsweges mit der letzteren verbindende bauplanmäßige Straße Nr. 6 drohender Verfallens abgebaut ist und dem öffentlichen Verkehr freigegeben sein wird. Nachdem die städtischen Kollegien beschließen haben, diesem Antrage stattzugeben, macht der Rath dies gemäß § 14 des Gesetzes über die Wegebaupolizei vom 12. Januar öffentlich bekannt mit dem Einzug, daß etwaige Widersprüche gegen die Einziehung dieser Wegstrecke binnen 3 Wochen beim Baupolizeiamte anzugeben sind.

Strassenverengungen. Wegen Einlegung von Straßenbahngleisen wird die Oststraße in der Straße zwischen der Hainstraße und der Eisenbahn-Überführung und wegen Arbeiten an der Wasser-

leitung wird die Lange Straße in der Straße zwischen der Kronenstraße und der Kreuzgasse von heute Donnerstag bis auf Weiteres für den Durchgangsfahrer und Reitverkehr gesperrt.

Der Bau der neuen Maserne und der nach ihr folgenden Straße schreitet bei der günstigen Witterung rüstig fort. Von innen heraus ist die Maserne schon in fertigen Zustand gebracht und weiter hinaus liegen bereits die Bordsteine, wird Bollwerke eingeleitet oder Ausschlag angebracht. Große Steinwände, die an den Seiten aufgeschichtet sind und durch feste Fußböden verneigt werden, ständen deutlich, wieviel Arbeit noch der Erledigung harret. Gleich selbst wie am Straßenbau ist das Getriebe auf dem Masernegrundstück selbst, das sich jetzt schon von Weitem nicht nur durch aufragende Mähten verräth, sondern bereits an verschiedenen Stellen Gebäude zeigt, die theils im Anfangs der Arbeit, theils etwas weiter aus der Erde gemachten sind, theils im Aufgeben der Vollendung entgegengehen. Als fertig darf man einen Gerüstschuppen bezeichnen, der dicht am Saume des Feldweges errichtet ist. Neben ihm erhebt sich, vom Stadtrand aus sichtbar, der Bau der Exerzierhalle, auf den jetzt das Dach bereits aufgelegt wird. Auch die Mähtenmacherlei ist schon um ein gut Stück gefördert. Haben diese Bauwerke ihre Stelle nach dem Walde zu angewiesen erhalten, so bemerken wir andere oder auch an der äußeren Seite des Platzes hin sich erheben. Unter ihnen ist ein Mannschafstgebäude und ein Haus zur Unterbringung der Fahrzeuge. Da zur Ausführung der Dächer das Gerüst herbeigeholt ist, auf einer Dachstuhlbaue von der Dögel'schen Ziegelfabrik auf bequeme Weise auch Ziegelfabrik herbeigeholt werden, darf man bei einigermaßen günstigen Verhältnissen ein rasches Fortschreiten der umfangreichen Arbeiten erhoffen.

Deutsche Kolonialgesellschaft Zweigverein Chemnitz. Der Beitritt zu diesem Verein ist im Interesse der kolonialen Bestrebungen sehr erwünscht. Der Jahresbeitrag beträgt für Mitglieder in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 6 Mk., für außer-Deutschlands und Oesterreich-Ungarns lebende Mitglieder 8 Mk. Freiwilige Mehrzahlungen sind erwünscht. Die Abteilungen der einzelnen Städte erheben zur Bedeckung der betriebl. Unkosten für Versammlungen und Beiträge einen Zuschlag von 2 bis 4 Mk. Im Berlin beträgt der Jahresbeitrag 3 Mk., in Chemnitz nur 1 Mk. 50 Pf. Durch einmalige Zahlung von 300 Mk. wird die ständige Mitgliedschaft erworben. Sämtliche Mitglieder erhalten die 62mal im Jahre erscheinende „Deutsche Kolonialzeitung“ unentgeltlich. Anmeldungen sind an die Deutsche Kolonialgesellschaft, Berlin W., Potsdamerstraße 22a, zu richten, bezw. in Chemnitz an den Schriftführer der Abtheilung, Oberleutnant Besche, Bischofsplatz 149, II. Mitglieder, welche jetzt nach dem 1. Oktober, beitreten, können von der Zahlung des Beitrages für das laufende Jahr befreit werden. Die Abtheilung Chemnitz veranstaltet jeden Dienstag Abends von 8 Uhr ab wöchentliche Zusammenkünfte im „Central-Hotel“, Bräunerstraße, woselbst auch die von der Abtheilung beschafften Bücher, Zeitschriften u. a. ausliegen. Zur Orientierung über die deutschen Kolonien bieten außerdem verschiedene, im Vereinslokal aufhängende Wandkarten die erwünschte Gelegenheit. Größere Veranstaltungen, Vorträge u. werden im Winterhalbjahr 1899/1900 mindestens einmal in jedem Monate stattfinden. Es sind zunächst in Aussicht genommen: für Monat Oktober (24.) Vortrag des Herrn Oberleutnant Dangel vom hiesigen Regiment über „Die Thätigkeit eines Offiziers der Schutztruppe in Deutsch-Ostafrika“; für Monat November (28.) ein Lichtbilder-Vortrag über „die Karolinen“; für Monat Dezember (12.) ein Lichtbilder-Vortrag des Herrn Dr. Ernst-Berlin über „Tripolitaniens und die Sudanländer“. — Mitglieder des Vorstandes der Abtheilung Chemnitz sind: 1. Vorsitzender Herr Stadtrath Reig; stellvert. Vorsitzender Herr Direktor Weiß; Kassier Herr Kaufmann Hans Vogel; Schriftführer Herr Oberleutnant J. D. Besche; stellvert. Schriftführer Herr Leutnant Engelmann; Beisitzer: Herr Reg.-Rath Dr. Anze; Herr Telegr.-Direktor Garkow; Herr Handelskammer-Sekr. Dr. Herr; Herr Oberleutnant J. D. Königheim; Herr Fabrian; Mag. Schubert.

Der hiesige Schwimmklub „Neger“ bezieht am Dienstag Abend im Saale des Festsaalhofes in würdiger Weise die Feier seines 11. Stiftungsfestes, der auch eine Anzahl Ehrenpreise, darunter Herr Stadtrath Jacharia, beizuwohnen. Der musikalische Theil des Abends wurde von der alten Gesellschaft Kapelle ausgeführt, deren Leiter, Herr Kapellmeister J. Jacharia, selbst mit gewohnter künstlerischer Vollendung die ungarische Marschmusik in Bläsern von Hause zum Vortrag brachte. Der Beizahl, welcher sowohl hiesigen, als auch auswärtigen Mitwirkenden für die Ausfertigung der einzelnen Nummern des sehr gewählten Programms gesendet wurde, war wohlverdient. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Kaufmann Ernst Schurt, gedachte in der von ihm gehaltenen Festrede, die den Mittelpunkt der Feier bildete, zunächst der Gründung des Vereins über 50 Mitglieder zählenden Klubs, schiedete dann das schon von den alten Griechen und Römern gepflegte Schwimmen und dessen wohlthätigen Einfluß auf Geist und Körper und ermahnte schließlich die Mitglieder, unentwegt den gestellten Zielen nachzujagen. Der Redner ließ seine gehaltenen Ausführungen in ein begeistertes Aufgenommenes Hoch auf Kaiser Wilhelm II. ausklingen, woran sich der Vortrag der Komposition des Kaisers „Sieg an Negre“ durch die Kapelle schloß. Darauf wurde eine Anzahl eingegangener Glückwunschkarten gelesen. Dem Vorschlage des Herrn Vorstandes stimmte man freudig zu, auch gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher man die obligatorische Einführung des Schwimmunterrichtes in den Schulen und die Einrichtung von Schulbädern als wünschenswert bezeichnete. In einem später von Herrn Stadtrath Jacharia auf den feststehenden Verein ausgedachten Kräfterspruch erwähnte derselbe, daß es jedenfalls nicht bei der Einrichtung des Volkswassers auf dem Friederichsplatz bleiben werde und daß auch die neu zu errichtenden Schulen Wasserläufe erhalten sollen. Ein die Teilnehmer bis in die frühen Morgenstunden des Mittwoch frühlich vereint haltendes Tanzfest bildete den Schluß der Festlichkeit.

Ein Schlägerrei entstand gestern Abend gegen 10 Uhr auf der Bergstraße zwischen einem Rumis und einem Wärderschliffen, nachdem beide bedächtige Neben voranzugegangen waren. Der Wärderschliffen von seinem Gegner Stockschläge über das Gesicht, so daß der Betroffene mehrere Wunden davontrug. Die Beteiligten wurden, da sie obendrein ganz erheblichen Lärm verdräen, von einem Schutzmann zur nächten Polizeiwache abgeführt.

Ein dummer Späß. Auf der Herstraße, unweit des Wärderschliffen, nahm gestern Abend in der 10. Stunde ein Schutzmann wahr, daß quer über die Straße, in der Höhe von 7. Meter, ein Draht gezogen war, offenbar in der Absicht, Passanten zum Fallen zu bringen. Der Beamte stellte sich auf die Leiter und ließ dadurch auch die Thäter des schlechten Späßes, einen 18-jährigen Expedienten und einen 20-jährigen Eisenhändler, ab.

Hotel „Rother Hirsch“ im Central-Gesch.-Verkehr gelegen, **Central-Heizung. — Electr. Licht.** verbunden mit **seinem Restaurant**
 Besitzer: Max Rödel.

Kulmbacher Rathskeller, Friedrichstr. u. Neugasse. Grosses Verkehrslokal für Familien. Ausschank echt Kulmbacher, sowie
 ff. Einsiedler Lager. Gute Bayer. Küche, Stamm nach Wiener Art 25 Pf.
Jeden Sonntag Schweinsknochen. Täglich Musik. Inh.: Franz Schmidt.

Hôtel Gambelinus, 18 neue Dresdnerstrasse 18 **Familien-Verkehr.**
5 Minuten vom Bahnhof. Zimmer v. 75 Pf. an. Anerkant
 gute Küche. — ff. Bier. Besitzer Hermann Bittig.

MOSELLA.
 Während der Saison täglich
Große Künstler-Vorstellung
 Auftreten von nur
Spezialitäten I. Ranges.
 Sonntags: Vormittags 11 Uhr: **Matinée.** Entree 10 Pfg.
 Nachm. u. Abends **Grosse Gala-Vorstellungen.**
 NB: Die im Hotel wohnenden Fremden geniessen freien Entree.

Kulmbacher Brauhaus.
 Holzmarkt 9. — Telefon-Anschluss 1480.
 Echtes Kulmbacher Bierlokal, in Mitte der Stadt,
 mit großem vorzüglichen Mittagstisch von 12—2 Uhr.
 Suppe, 1 Gang nach Wahl, 60 Pfg. im Abonnement 50 Pfg.
 Suppe, 2 Gänge und Nachtrich 1 Mk., im Abonnement 90 Pfg.
 Wohlgepflegte Exportbiere, hell und dunkel
 à 1/10 Liter-Glas 20 Pfg.
 Eigener Betrieb **Bernh. Liebmann.**

„Café National“
 Inhaber: **Alexander Henk**
 Waisenstr. 6 4 Min. v. Hauptbahnhof Ecke Ziegelstr.

Restaurant
„zum Forsthaus“
 Geweh-Ausstellung.
 Empfehle guten billigen Mittagstisch von 12—4 Uhr.
 Menu 1 Mark 20 Pfg. Suppe, 2 Gänge. Nachtrich nach Wahl.
 Täglich frisch gebratenes Wild.
 Concert vom Riesenorchester.
 Empfehle für Vereine kleine u. große Gesellschaftszimmer mit Pianino.
 Hochachtungsvoll **Wag. Hüblich.**

Hôtel Goldne Sonne.
 Zimmer v. 1 Mk. an. Centralheizung, Fernspr. 1055. Hausb. a. Bahnh.
 Sonntags: Schweinsknochen mit Klößen. **Robert Bräntner.**

Hotel u. Restaurant „Frankfurt“
 8 Min. v. Hauptbahnhof, Zimmerstraße 3, Ecke der Marienstr.
 Empfehle dem geehrten reisenden Publikum meine schön eingerichteten, der Neuzeit entsprechenden Gast- und Fremdenzimmer mit
 guten Betten von 10 Pf. bis 2 Mk. **Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.**
 Hochachtungsvoll **Carl Haubold, Bef.**

Eszterházykeller
 erste ungarische Weinschenke
 Eingang durch die Hausflur
 Poststrasse 2. Zwingerstrasse 1.
Schoppen-Ausschank
 von vorzüglichen in- und ausländischen Weinen,
 à 1/4 Schoppen von 25 Pfg. an.
 Täglich vorzüglich frischen Gulasch.

Hôtel zur Post
 Gartenstr. 6, 5 Minuten vom Bahnhof.
 Bürgerl. Gast- und Logirhaus. Betten von 1 Mark
 anwärts. Wäder im Hause. Achtungsvoll **Eduard Wahl.**

„Petzbräu“?
 Ein garantiert echt bayerisch Exportbier der
 renommierten Kulmbacher Act.-Brew. und Brauerei
 u. wohlgeschmeckt, hell wie Lunel à Glas 1/4
 15 Pfg. findet man hierorts: Zwingerstr.-
 Reichstr.-Ecke, 5 Min. v. Nicolai Bahnhof. Inh.:
Wolfgang Franke und Verwalter Markt 11.
 5 Min. vom Hauptbahnhof. Inh.: **Fritz
 Schmidt.** Hier wie dort preiswerth, sehr
 beliebte Küche, z. B. Mittagstisch 40 Pf.

Kapuziner-Bräu
 à Glas 1/4 Liter 15 Pfg. in der „Augustenburg“
Augustusburgerstr. 17.

Hotel Stadt Nürnberg.
 Neustädter Markt 7, gegenüber der Petrikirche.
 3 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt
 hält seine wohl gelegenen Fremdenzimmer von 1.50
 anwärts. Gute Küche, mässige Preise, ff. Getränke.
 Hochachtungsvoll **Robert Siebach.**
E. F. IV. Comp. Sonntag u. 11 Uhr. **Stammung.**
E. F. V. Comp. Sonntag u. 11 Uhr. **Stammung.**
 Abends 8 Uhr am Getränkestand.

Plan 12. **Concert-Haus** Plan 12.
Central-Restaurant!
 Mitte der Stadt.
 Täglich von 4—11 Uhr grosses Frei-Concert, ausgeführt
 von dem I. russischen Damen-Orchester La Zarina. Sonntag
 von 11—1 Uhr **Matinée.** Vorzügliche Küche, ff. Bier.
 Einem zahlreichen Besuch entgegengehend zeichnet
 Hochachtungsvoll **Rich. Thümer.**

CHEMNITZ 50 Schritt v. **Mierisch's Gasthaus** Hauptmarkt.
 Breig. 8. früher „Schwarzer Walfisch“.
 Gutes bürgerliches Logis- und Speisehaus. Keine
 Preise. Achtungsvoll **J. Mierisch.** früher „Stadt Berlin“

Chemnitz, Hôtel Reichshallen, 5 Minuten vom Bahnhof.
 Anerkannt bestes Wohnen f. bürgerliche Ansprüche. Special-
 haus für Kaufleute, Familien, Touristen. Billigste Preis-
 notirung. **Hötelidner z. J. Z. Hochachtungsvoll A. Adler.**

Burghalle. Bismarckstr. No. 3, geg. nüb. **berühmten**
 Restaurant und Gesellschaftssaal. — Bürgerliches Verkehrs-
 lokal mit Centralheizung. — Gute Biere, preiswerthe
 Küche der Saison entsprechend. Hochachtungsvoll **Carl Hänel.**

Mitte Stadt. Curbad. Herrenstr. 34.
 Internationale Artistenbörse. Sitz „Sicher wie Gold“.
 Treffpunkt des reisenden Publikums. Inh. **Horitz Wöller.**

Oberfränkische Bierhalle, Mühlen-
 strasse 31.
 Empfehle einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum
 meine geräumigen Lokalitäten zur gest. Verköstigung. ff. Biere
 und Weine. Warme und kalte Speisen zu jeder Tages-
 zeit. Hochachtungsvoll **E. Görner.**

Geschäfts-Verlegung.
 Mein Filialgeschäft, welches sich seither
 Nicolaistrasse 12, Eingang Langestrasse, befunden hat,
 habe ich in das Nebenhans
Langestrasse 3,
 an der Nicolaibrücke,
 verlegt und werde nach wie vor bemüht bleiben, meine
 sehr geschätzte Kundschaft, bezw. alle mich Bechrenden,
 zur vollsten Zufriedenheit zu bedienen.
 Um geneigte Berücksichtigung bittet
C. F. Lampert,
 Cacao, Chocoladen,
 Zuckerwaaren- und Honigkuchen-Fabrik.
 Chemnitz, den 10. October 1899.

Pechschwarz
 wie Raben, edelster wird die Wäsche,
 nur **Dr. Thompson's Seifenpulver**
 wäscht sie wieder weiss wie frisch
 gefallener Schnee; sein Erkennungs-
 zeichen und Symbol ist der blen-
 dende Silber-SCHWAN.
 Alleiniger Fabrikant:
Ernst Sieglin, Düsseldorf.

Bei jetzigen hohen Butterpreisen **prüfe** und
vergleiche man gefälligst Mohrsche Margarine-
 Marke
Mohra
 mit feinsten Meiereibutter und man
 wird sich überzeugen, dass die „Mohra“ auf Brot gestrichen
 genau so **wohlschmeckend** ist und beim
 Braten genau so **bräunt und duftet**, wie die
 doppelt so theure Molkereibutter.

Bier-Apparate
 in Eis, Wasser, und Kohlensäuredruck von der einfachsten
 bis zur elegantesten Ausführung empfiehlt zu soliden und billigen
 Preisen **G. A. Jahn, Gartenstraße 3.**

Prima Prima Gläser
 staunend billig.
Brielen u. Klemmer

 Fachkundige Bedienung.
Eduard Herrmann
 Chemnitz, Markt 20.

Tricot
 Unterkleider jeder Art
 Strümpfe, Socken und Hand-
 schuhe, Längen- und Strick-
 garnie billigst bei
A. Fischer, Annabergerstr. 16
 im Hause C. F. Lampert.

Richard Albrecht
 Chemnitz, Neustädter Markt 10.
 Bringemaschinen
 Wasch-, Bringemaschinen
 und Fahrräder
 bei billigster Preisberechnung in
 empfehlende Erinnerung.

Güte f. Herren u. Knaben,
 Wägen, Filzwaren aller
 Art kaufen Sie zu bekannt
 billigen Preisen bei
M. Zesewitz,
 6 Neustädter Markt 6.

Günst. Gelegenheit
 verkaufe einen grösseren
 Posten Portièren- und
 Moquette-Teppiche i. Detail,
 sowie **Sophabezüge** 4 Mark
 an, Portièren, Decken,
 Lambrequins, Plüsch,
 Teppiche in grosser Auswahl
 zu Fabrikpreisen billigst nur
 Neustädter Markt 1, 1, in
 der Portièren- und Möbelstoff-
 Fabrik von
Theodor Weber.

Storz, Chemnitz, Linde.

 4 zwei-
 thür.,
 25 ein-
 thür.,
 solid
 und doch
 billig.
 5 Jahre realle Garantie.
 Cataloge gratis.

Wecker.
 Radau- u. Alarm-Wecker
 à Stück von 2 Mk. 95 Pfg. an
 empfiehlt unter mehrjährige Garantie
Richard Korb, Uhrmacher,
 Chemnitz, 6 Chemnitzstr. 6.
 Versandt nach auswärts.

Zahnkünstlerin
Clara verw. Schreiber.
 Umarbeitung auch von
 mir nicht angefertigter
 Gebisse. Reparaturschnell.
 G.itz Arbeit. Billigste Preise.
 Neue für Damen.
 Theaterstrasse 28, 11.

Achtung!
Sophabezüge
 p. Stk. von 1.40 bis 3R. 4.00
 glatte und bunte
Plüsch
 p. Stk. 2R. 2.80 bis 3R. 7.50
Plüschschdecken
Teppiche
 Hof. i. all. Qualitäten u. Farben
H. A. Hähle
 Mechanische Werkerei für Möbelstoffe
 Blumenstr. 19, Wundtsplog 16.

Frauen kaufen
 Hand- und Nähengeräthe in
Holz, Emaille,
Steingut, Glas
 u. am besten und billigsten bei
Bernhard Döhler,
 Augustusburgerstr. 16
 schrägüber vom „Gold Anker“.

Bettfedern!
Daunen
 garantiert staubfrei
fertige Betten
 empfiehlt postbillig
Hugo Dehnicke
 43 Poststrasse 43.

Eiserne Oefen
 Regulirfüllöfen
 Eiserne Kochherde
 Hütöfen
 Ofenrohre
 Ofenplatten
 Ofenroste
 Wärmflaschen
 empfiehlt billigst
Wilh. Zimmermann
 Brückenstrasse 3.

M. Langer & Uhlig Nachf.
 Schmuckfedernfabrik
 44 Brückenstrasse 44.

Alte
Gaidel'sche Capelle
 Capellmeister:
Eugen Haberkorn,
 Leipzigerstr. 3, 11.
 — Telefon 1810. —

Stadt-Theater.
 Freitag (20. Ab.-Vorh.):
Amelia
 oder: **Der Maskenball.**
 Gr. Oper in 5 Acten von Verdi.
 Sonntag:
Brühild.
 Tragödie aus der Nibelungenage
 in 5 Acten von G. Hebel.

Bur heutigen Nummer Beilage mit „Sächsisches Kleeblatt“